

Businessplan für die Kindertagespflegestelle



erstellt am 30.03.2023

Jessica Link & Giacomina Angileri
Krebenstraße 17
71272 Renningen

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung.....	2
2. Beschreibung des „Unternehmens Kindertagespflege“	3-4
3. Marktanalyse.....	5
4. Dienstleistungen.....	5
5. Kooperationen, Personal, Dienstleister und Weiterbildung	5
6. Marketingstrategie.....	6
7. Chancen-Risiken-Analyse	6
8. Anlagen.....	7-21

1. Zusammenfassung

Unser TAPIR „Kindertagespflege Regenbogenland“ ist eine Kindertagespflegestelle, wo die Betreuung von 9 Kindern in anderen geeigneten Räumen stattfindet. Die Betreuung ist für Kinder im Alter von 1-3 Jahre. Wir werden mit zwei Kindern anfangen und dann stetig wachsen, so dass im Dezember 2023 all unsere Betreuungsplätze belegt sind.

Der TAPIR wird von Jessica Link und Giacomina Angileri geführt.

Frau Link absolviert zurzeit den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson und hat bereits die Grundqualifikation erfolgreich abgeschlossen. Die Pflegeerlaubnis von Frau Link ist beantragt. Frau Angileri ist pädagogische Fachkraft und hat die Grundqualifikation zur Tagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen. Auch ihre Pflegeerlaubnis beantragt.

Für eine gute pädagogische Arbeit ist es uns sehr wichtig, dass unsere Zusammenarbeit mit den Eltern und Kindern auf Augenhöhe ist.

Durch unsere Familienähnliche Betreuung werden die Kinder liebevoll im Alltag begleitet und können wundervolle Erfahrungen in der Natur, beim Kochen, Tisch decken uvm. machen. Außerdem ist uns sehr wichtig, dass die Rechte der Kinder geachtet und gewahrt werden.

Am geplanten Standort des TAPIR gibt es in der näheren Umgebung drei Kindertagespflegepersonen die im eigenen Haushalt betreuen, somit ist unser TAPIR in diesem Gebiet eine sehr gute Ergänzung.

Da der Fachkräftemangel leider weiterhin besteht, gibt es dadurch einen grundsätzlichen Betreuungsmangel für Kinder unter 3 Jahren. Somit haben wir mit unserem TAPIR (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen) einen großen Vorteil für unser Kindertagespflegeangebot. Des Weiteren entsteht das Neubaugebiet Schnallenäcker III, wo viele Familien mit Kindern hinziehen werden.

Die Eltern erreichen wir mit unserem Internetauftritt, durch Weiterempfehlungen und das soziale Netzwerk. Außerdem sind unsere Daten bei der Stadt Renningen und im Tagemutterverein Leonberg hinterlegt.

Mit der Betreuung möchten wir im Mai 2023 starten.

2. Beschreibung des Unternehmens

Unsere persönlichen Voraussetzungen

Jessica Link: Mir war ziemlich früh in meinem Leben klar, dass ich sehr gern mit Kindern arbeiten möchte. Ich habe bereits während der Schule und meiner Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten als Babysitter gearbeitet. Um der Arbeit mit Kindern noch ein Stück näher zu kommen, habe ich die Zahnarztpraxis hinter mir gelassen und den Prophylaxe Unterricht in Kindergärten und Schulen im Gesamten Landkreis Böblingen übernommen. Dafür habe ich die Fortbildung zur „Fachfrau für Zahngesundheit“ erfolgreich absolviert. Durch den Prophylaxe Unterricht hatte ich viel Kontakt zu Kindern im Alter von 1-16 Jahre. Um mich voll und ganz der Kleinkindbetreuung zu widmen, absolviere ich berufsbegleitend den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson. Die Grundqualifizierung habe ich im Januar 2023 bereits erfolgreich abgeschlossen. (Die Zertifikate liegen dem Businessplan bei)

Giacoma Angileri: Schon immer wollte ich in meinem Leben umgeben sein von Kindern. Nachdem ich im Jahr 2017 meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin (in Starnberg) erfolgreich absolviert habe, war für mich klar, dass ich meinem großen Wunsch, mit Kindern zu arbeiten, sehr nah gekommen bin. Ich habe dann 3 Jahre in einer Kinderkrippe in München gearbeitet, bis wir nach Baden-Württemberg gezogen sind. Nach der Geburt meiner Tochter, wollte ich beruflich eine Veränderung und bin dadurch auf den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson aufmerksam geworden und war sehr überrascht von der tollen alternative der Kinderbetreuung. Daher habe ich im Januar 2023 die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen. (Zertifikate liegen dem Businessplan bei). Somit kann ich als pädagogische Fachkraft mit zusätzlicher Qualifikation zu Kindertagespflege in einem TAPIR tätig sein und damit haben Frau Link und ich den großen Vorteil, dass wir 9 Kinder aufnehmen dürfen.

Rechtliche Rahmenbedingungen der Kindertagespflege

Selbständige Kindertagespflegepersonen benötigen eine gültige Pflegeerlaubnis für die Räumlichkeiten, in den sie betreuen wollen. Im Gesetzestext des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII, §43 Erlaubnis zur Kindertagespflege heißt es dazu:

- (1) Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushaltes der Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis.

(§43 SGB VIII)

Rechtlicher Status für unsere Tätigkeit in der Kindertagespflege

Unserer Kindertagespflege trägt den Namen „Kindertagespflege Regenbogenland“ und wird gemeinsam als GbR (Zusammenschluss mehrere Personen zur Förderung eines gemeinschaftlichen Zwecks -> §705 BGB) geführt. Jeder von uns arbeitet als selbständige Kindertagespflegepersonen in unserem TAPIR (Tagespflege in anderen geeigneten Räumen).

Standortanalyse

Unser Tapir „Kindertagespflege Regenbogenland“ ist in einer Einliegerwohnung eines 2018 erbauten Einfamilienhauses und liegt in einer Sackgasse in einem familienfreundlichen Wohngebiet der Stadt Renningen. Die Warmmiete beträgt derzeit 1150€ und es ist in den nächsten Jahren nicht mit einer Mietsteigerung zu rechnen. Die Einliegerwohnung verfügt über ca. 65m² die sich auf 2,5 helle und freundliche Zimmer aufteilen. Das halbe Zimmer soll als Büro genutzt und die beiden anderen Zimmer werden liebevoll und Kind gerecht gestaltet und eingerichtet. Zur Einliegerwohnung gehört ein kleines Gartenhäuschen (zum Unterstellen des Kinderbusses und der Gartenutensilien) und ein schönes Stückchen Garten inklusive Terrasse. In der näheren Umgebung befindet sich ein Spielplatz, der auch mit kleineren Kindern gut zu Fuß erreichbar ist, sowie der Zugang zum Feld, wo wir mit dem Kinderbus den Bauernhof Zimmermann besuchen können, auch der Wald ist von unserem Standort sehr gut zu erreichen.

Vor dem Haus stehen den Eltern 2 Parkplätze zu Verfügung, die das bringen und abholen etwas erleichtern. Außerdem ist unser TAPIR sehr gut zu Fuß erreichbar.

Kernthema des TAPIR

Wir arbeiten Familien ergänzend, das bedeutet für uns, dass wir mit unseren Eltern Hand in Hand arbeiten und immer im regen Austausch sind. Uns ist es sehr wichtig, dass das Kind im Vordergrund steht. Wir möchten den Kindern ein liebevolles und sicheres Umfeld bieten, in dem wir ihren Bedürfnissen gerecht werden können, denn Kinder brauchen Sicherheit, Bindung und das Gefühl „ich gehöre dazu“ um sich frei entfalten zu können. Außerdem ist uns sehr wichtig, dass die Rechte der Kinder geachtet und gewahrt werden.

Die Kinder werden bei uns mit in den Alltag integriert (kochen, Tisch decken/abräumen uvm.). Außerdem spielt die Natur bei uns eine große Rolle, denn wir gehen täglich raus, egal bei welchem Wetter. Für die Entwicklung ist es sehr wichtig mit allen Sinnen zu erleben, das gilt bei uns in allen Bereichen (essen, spielen, Natur, Kreativität). Auch das Essen ist bei uns ein weiteres spannendes Thema, denn täglich, mit den Kindern, frisch zubereitete Spieße sind lecker und machen Spaß. Unsere Lebensmittel sind regional und kommen teilweise vom Markt, Hofladen und vom örtlichen Bäcker oder wird selbst gebacken.

Durch die Erfahrung in der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe, wissen wir, dass eine Ritualisierung der Zahnpflege im Alter von 0-3 Jahren wichtig ist und so wird das tägliche Zähneputzen bei uns zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Zudem werden wir Regelmäßig kleine Vorträge zum Thema Zahngesundheit anbieten.

Zukunftsvision

In der Zukunft wird unser TAPIR mit strahlenden Kindern und glücklichen Eltern ausgefüllt sein und die Eltern empfehlen uns voller Überzeugung an andere Eltern weiter. Das ist die beste und Ehrlichte Werbung für unseren TAPIR

Mit unseren Kindern möchten wir ein selbstgestaltetes Hochbeet anlegen und streben eine Kooperation mit einem Bauernhof an.

3. Marktanalyse

In unserer Stadt Renningen gibt es, mit dem Stadtteil Malsheim, insgesamt drei TAPIRE. Zwei TAPIRE gehören zur „Krümelkiste“ und sind im Stadtteil Malsheim angesiedelt und der TAPIR „Zwergenpower“ ist direkt in Renningen. Alle drei TAPIRE haben ihre Betreuungsplätze vollständig belegt und arbeiten deshalb mit Wartelisten. Um die Betreuungssituation in unserer Stadt Renningen etwas entlasten zu können, bieten wir mit unserem TAPIR „Kindertagespflege Regenbogenland“ eine weitere tolle, liebevolle, individuelle und Familienähnliche Betreuungsmöglichkeit an.

4. Dienstleistungen

Die Betreuung der Kinder findet in einem TAPIR (Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen) statt. Der TAPIR befindet sich in einer Einliegerwohnung, mit ca. 65m², eines Einfamilienhauses. Es ist ein Garten und eine kleine Terrasse vorhanden, welche wir mitbenutzen dürfen. Durch unseren Zusammenschluss zu einer GbR dürfen wir insgesamt 9 Kinder im Alter von 1-3 Jahre zeitgleich betreuen. Am Anfang werden wir mit 2 Kindern die Eingewöhnung starten und dann unsere Kinderanzahl monatlich mit 1-2 Kindern steigern. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass es eine Altersgemischte Gruppe ist.

Um ein gutes Betreuungsangebot bieten zu können, haben wir uns vorab mit der Stadt Renningen in Verbindung gesetzt, welche Betreuungszeiten von den Eltern gewünscht werden. Unsere Betreuungszeiten haben wir an dem Bedarf der Eltern und Kinder angepasst und werden von Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr stattfinden. Dabei ist die die Abholzeit flexibel gestaltet und die Eltern können ab 14:00 Uhr ihre Kinder abholen. Damit alle Seiten gut Planen können, werden wir unsere Schließtage für das kommende Jahr immer im Herbst bekannt geben. Damit unsere Eltern auch eine Sicherheit haben, falls Krankheitsbedingt einer von uns ausfällt, möchten wir zeitnah eine Aushilfskraft einstellen.

5. Kooperationen, Personal, Dienstleister und Weiterbildung

Da wir als selbstständige Kindertagespflegepersonen arbeiten, werden wir alle Aufgaben selbst übernehmen. Um eventuelle Krankheitsausfälle gut bewältigen zu können, möchten wir in den nächsten Monaten eine Aushilfskraft einstellen.

Wenn unsere Kindertagespflege etabliert ist, würden wir sehr gerne Hospitationen und Praktika anbieten.

Da unsere Kindertagespflege sehr Naturverbunden ist, streben wir eine Kooperation mit einem Bauernhof an, wo die Kinder mithelfen dürfen.

Weiterbildungen und der Austausch mit Kolleginnen/Kollegen sind uns sehr wichtig, deshalb werden regelmäßig die Gesprächskreise im Tagesmutterverein Leonberg und die QualiKit Kurse von uns besucht.

6. Marketingstrategie

Zur Vermarktung unseres Angebotes haben wir uns folgende Dinge überlegt:

Die Vermittlung läuft über die Stadt Renningen, den Tagesmutterverein Leonberg und direkt über uns selbst. Da sich die Eltern schon sehr früh über die Betreuungsangebote informieren, wird unser Angebot bei der Stadt Renningen und dem Tagesmutterverein Leonberg hinterlegt. Da wir ein eigenes Logo entwickelt haben, wird dieses auf unseren Visitenkarten, unserer Homepage und im sozialen Netzwerk erscheinen.

Des Weiteren wird ein Hinweisschild mit Logo und Namen der Kindertagespflege am Hauseingang angebracht, um auch so auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Da Frau Link, als Mutter, zu einigen Eltern in Renningen kontakt hat, wird sie in persönlichen Gesprächen mit den Eltern über unser Kindertagespflegeangebot informieren.

7. Chancen-Risiken-Analyse

Bei unserer Analyse haben wir folgende Chancen und Risiken identifiziert.

Markt-Chancen:

Die Betreuungsplätze der unter dreijährigen sind in unserer Kommune nicht ausreichend und es ist zu erwarten, dass sich diese Situation in den nächsten Jahren, durch den Fachkräftemangel, nicht ändern wird. Darüber hinaus ist abzusehen, dass der Betreuungsbedarf durch das Neubaugebiet Schnallenäcker III weiterwachsen wird.

Mit unserem TAPIR können wir 9 Plätze, für unter dreijährige Kinder anbieten und somit den Eltern damit ein Stück Planungssicherheit geben.

Markt-Risiken:

Sollte sich in den nächsten Jahren der Fachkräftemangel in einen Fachkräfteüberschuss entwickeln, ist es wichtig, dass unser Konzept neu ausgerichtet wird. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern herauszufinden, wäre eine Umfrage sehr sinnvoll, damit dann unser Konzept an die Bedürfnisse/Wünsche der Eltern angepasst werden kann.

Des Weiteren sollte der Demografische Wandel berücksichtigt werden. Darunter zählen

- Zu- und Abwanderung
- Geburtenrate in den nächsten Jahren

um einen Rückgang oder Nachfrageüberhang zu analysieren.

9. Anlagen

Anlage 1: Konzeption der Kindertagespflegestelle

Anlage 2: Bilder

Anlage 1:

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	09
2.	Unser Bild vom Kind.....	09
3.	Das sind wir	10
4.	Unsere Großtagespflege	10
5.	Tagesablauf und Öffnungszeiten.....	11
6.	Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung	12
6.1	Freiarbeit und Freispiel.....	12
6.2	Selbstständigkeit fördern durch die vorbereitete Umgebung.....	12
6.3	Morgenkreis	13
6.4	Sprache, Kommunikation und Interaktion	13
6.5	Bewegungserziehung und Körpererfahrung	13
6.6	Natur	13
6.7	Pflegezeit ist Beziehungszeit.....	14
6.8	Ernährung. Auch Essen ist Pflege!	14
6.9	Geburtstag: Das Montessori-Geburtstags-Ritual	15
7.	Eingewöhnung	15
7.1	Erste Phase der Eingewöhnung: Grundphase.....	16
7.2	Zweite Phase der Eingewöhnung: Trennungsphase.....	16
7.3	Dritte Phase der Eingewöhnung: Stabilisierungsphase.....	16
7.4	Vierte Phase der Eingewöhnung: Schlussphase	17
8.	Übergang zum Kindergarten	17
9.	Regeln bei Krankheiten des Tageskindes	17
10.	Die Zusammenarbeit mit den Eltern	17
11.	Kooperation.....	18
12.	Fortbildung und Qualitätssicherung.....	18
13.	Ferien- und Schließzeiten.....	18

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Kinder,

nachdem wir uns, nach dem ersten Teil des Tagesmutterkurses kennen gelernt haben, haben uns entschlossen einen TAPIR zu gründen. Wir möchten mit unserem Konzept, einen Einblick in unsere Tätigkeit als Kindertagespflegepersonen geben. Es gibt viele unterschiedliche Gründe, weshalb Eltern oder alleinerziehende Elternteile eine Tagesmutter in Anspruch nehmen. Uns ist bewusst, wie schwer es fallen kann sein eigenes Kind in fremde Hände zu geben. Jedes Kind ist auf seine Art und Weise wundervoll und individuell. Unsere Priorität ist das Wohl des Kindes. Es soll sich bei uns geborgen fühlen und genau deshalb spielt ihr als Eltern auch eine wichtige Rolle bei diesem Abenteuer. Offenheit, familienfreundlich und liebevoll sind wichtige Bestandteile unsers Konzeptes. Unsere Tageskinder dürfen sich frei entfalten, eine eigene Persönlichkeit entwickeln und das kann nur entstehen, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen. Sobald der Bindungstank voll ist, ist ihr Kind bereit die Umwelt zu erforschen.

„Fühlt ein Kind sich angenommen und geliebt, ist es innerlich frei, seine Welt zu erforschen und seiner Entwicklung zu folgen“

(Rebeca Wild)

2. Unser Bild vom Kind

„Unsere Hilfe muss darin bestehen, die spontanen Anstrengungen der kindlichen Seele zu unterstützen, eine wirkliche Hilfe soll keine willkürliche Lenkung sein, sondern eine Antwort.“

(Maria Montessori)

- Jedes Kind hat von Anfang an bestimmte Fähigkeiten und Begabungen. Unabhängig von seiner Herkunft, seines Glaubens oder Geschlechtes unterstützen wir es dabei, sich entsprechend seines individuellen Potenzials zu entfalten
- Kein Kind ist gleich: Wir achten darauf, dass es seine Fähigkeiten und Bedürfnissen frei und in seinem eigenen Rhythmus entfalten kann.
- Wir geben dem Kind Freiraum zum Experimentieren und Ausprobieren. Denn nur durch diese Erfahrungen erlangen sie Sicherheit und Selbstbewusstsein. Sie entdecken dadurch ihre Interessen und ihre Potentialität. Wir bieten Impulse und Anregungen durch eine lernreiche Umgebung.
- **„Hilf mir selbst zu tun“ (Maria Montessori)**
Das Zitat von Maria Montessori bezieht sich darauf, die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung von den Kindern zu fördern. Wir als Tagesmüttern begleiten die Kinder dabei, die Welt zu entdecken.

3. Das sind wir

Jessica Link: Ich bin Jessica Link und wurde am 21. September 1986 in Berlin geboren. Ich lebe mit meinem Ehemann, unseren beiden Kindern und unserem Hund Lucky in Renningen. Nach meiner Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten, habe ich die letzten Jahre bei der AG für Zahngesundheit Böblingen im Bereich der Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Schulen gearbeitet. Ich liebe die Arbeit mit Kindern und habe mich deshalb im Jahr 2022 dazu entschieden, mich als Kindertagespflegeperson qualifizieren zu lassen. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie, ich nähe sehr gerne und backe. Ich freue mich schon sehr drauf, dass ich endlich meinen Traum zum Beruf machen kann.

Giacoma Angileri: Mein Name ist Giacoma Angileri und ich bin am 20. Februar 1990 in Italien geboren. Ich lebe mit meinem Ehemann seit September 2020 in Merklingen bei Weil der Stadt. Seit 19 Monaten sind wir Eltern von unserer bezaubernden Tochter Isabel. Im Jahr 2013 bin ich mit meinem damaligen Freund Matteo (heutigen Ehemann) nach Bayern umgezogen und im Jahr 2017 habe ich meine Ausbildung als Kinderpflegerin in Starnberg absolviert. Seit Ende Januar 2023 habe ich die Grundqualifizierung zur Tagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen. Schon immer wollte ich mit Kindern zusammenarbeiten. Während meiner Schwangerschaft und nachdem Geburt meiner Tochter habe ich mich mehr über Montessori und gewaltfreie Kommunikation informiert. Das hat mich positiv sehr beeindruckt. Zu meinen Freizeitaktivitäten zählen Spaziergänge in die Natur mit meiner Familie, Ski fahren und kochen. Ich liebe es mit meiner Tochter Zeit in der Küche zu verbringen und ihr in unserem Alltag teilhaben lassen. Ich freue mich auf einen Beruf, der auch neben meiner Familie mein Lebensinhalt wird.

4. Unsere Großtagespflege

Unsere Kindertagespflege „Regenbogenland“ befindet sich in der Kребenstraße 17 in 71272 Renningen. Wir haben eine Betriebserlaubnis für 9 Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Die Einliegerwohnung, mit kleiner Terrasse und Garten, ist ca. 65qm (2,5 helle Zimmer) groß und befindet sich in einem Einfamilienhaus. Ein Eingangsbereich für die Garderobe, einen Sanitärbereich für die Körperpflege, einen Schlaf-Spielraum sind zusätzlich zu dem großen Spielraum mit offener Küche vorhanden. Unsere Einrichtung ist weitgehend barrierefrei. Des Weiteren stehen drei Parkplätze zur Verfügung.

Uns war es wichtig, dass die Großtagespflege in einem Wohngebiet mit Zugang zum Feld gelegen ist, damit geplante Ausflüge mit unseren Tageskindern gut realisierbar sind. Des Weiteren sind altersgerechte Spielplätze und der Wald ganz in der Nähe. Damit die Ausflüge für unsere Tageskinder gut zu meistern sind, planen wir, einen elektrischen Kinderbus anzuschaffen. Wir möchten Lebens- und Sinneserfahrungen auch außerhalb der gewohnten Umgebung durch Ausflüge (z.B. zum Hofladen oder auch zur Erkundung der freien Natur) vermitteln.

5. Tagesablauf und Öffnungszeiten

Rhythmische und wiederholte Ereignisse und Abläufe geben den Kindern Orientierung, Halt, Geborgenheit und Sicherheit. Das ist gerade heutzutage, wo die Kinder öfters einer Unmenge unvorhersehbarer Wahrnehmungen und Ereignissen, von großer Wichtigkeit, da die Kinder oft unangenehmen und unvorhersehbaren Ereignisse ausgesetzt sind. Es hilft ihnen dabei, inneres Verständnisaufzubauen und dies erleichtert ihnen vieles in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen.

7:30 – 8:30 Uhr	Aufnahme der Kinder Tür-Angel-Gespräche und Freispiel
8:30 – 8:45 Uhr	Morgenkreis zur Begrüßung
8:45 – 9:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:15 – 9:30 Uhr	Hygiene (waschen, wickeln bzw. Topf und Toilette)
9:30 – 10:45 Uhr	Aufenthalt im Freien, Ausflüge, Freispiel, Projekte oder Angebote
10:45 – 11:00 Uhr	Hygiene nach Bedarf
11:00 – 11:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11:30 – 11:45 Uhr	Zähneputzen
11:45 – 13:45 Uhr	Mittagsruhe Schlafen. Bücher vorlesen, Entspannung
13:45 – 14:00 Uhr	Hygiene
Ab 14:00 Uhr	Abholzeit Tür-Angel-Gespräche
14:30 Uhr	Kindertagespflege schließt

Wir bitten Sie ihr Kind bis spätestens 7:30 Uhr des betreffenden Tages abzumelden.

6. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung

Jedes Tageskind, welches zu uns kommt, begegnet uns als Mensch mit einzigartigen Eigenschaften. Wir sind gespannt darauf, diesen Menschen kennen zu lernen und freuen uns, ihn einen Teil seines Lebens begleiten zu dürfen.

Wir als Begleiter, Beobachter und Unterstützer bereiten die Kinder auf das Leben vor. Wir stehen da als Vorbildfunktion und respektieren alles was uns umgibt (Menschen, Tiere und Pflanzen), alles wird mit Sorgfalt und Achtsamkeit behandelt. Wir vermitteln Werte, Regeln und Normen. Wir helfen den Kindern vieles selbst zu tun, lassen sie selbst erstmal eine Lösung finden und vermitteln ihnen grundlegendes Wissen. Mit Lob gehen wir bewusst um und vermeiden Tadel. Wir stehen ihnen in ihrer Freude, ihrer Impulsivität, ihrer Trauer und ihrer Wut bei und begleiten sie. Erfahrungen, die die Kinder in dieser Zeit machen, sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Beherrschung zukünftiger Lebensaufgaben. Wir akzeptieren die Kinder so wie sie sind, mit ihren Stärken und Schwächen.

6.1 Freiarbeit und Freispiel

Das Freispiel ist die wichtigste Form des Lernens für die Kinder! Dabei kann das Kind das, was es innerlich bewegt, ausdrücken und gestalten. Gleichzeitig kann das Kind Beziehungen zu den anderen Kindern aufbauen, indem es selbst entscheiden kann mit wem es spielen möchte und wie lange. Dazu braucht es Zeit, Ruhe und geeignete Materialien, welche sein Interesse treiben.

6.2 Selbstständigkeit fördern durch die vorbereitete Umgebung

Wir achten darauf, dass die Umgebung des Kindes so gestalten ist, dass das Kind sich möglichst unabhängig und in seinem eigenen Tempo entfalten kann. Eine vorbereitete Umgebung ermöglicht den Kindern am Alltag aktiv teilzunehmen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich bewusst und gleichberechtigt in die Gestaltung des Gruppenleben zu partizipieren. Um die Selbstständigkeit zu fördern, sollten die Materialien auf Augenhöhe angebracht sein. Deshalb gibt es offene und niedrige Regale indem die Materialien und Spielzeuge einen festen Platz haben. So haben die Kinder eine Orientierung und Sicherheit. Das Miteinbeziehen in den Alltag wird zum Beispiel, beim Vorbereiten der Mahlzeiten durch Lerntürme ermöglicht. Das selbstständige decken vom Tisch (Geschirr und Besteck werden in der untersten Schublade der Küche aufbewahrt) ermöglicht die Selbstständigkeit der Kinder und das Gefühl, sie haben es allein gemeistert, wird durch eine sichere Umgebung erfüllt.

6.3 Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein tägliches Ritual, welches den Kindern Sicherheit gibt. Mit der Klangschale wird der Morgenkreis angekündigt. Jedes Kind darf sich aus einem Korb ein Sitzkissen rausholen, legt es auf den Teppich und setzt sich drauf. Nach dem Begrüßungslied folgen Lieder, Fingerspiele und Gedichte, je nach Jahreszeit und Interesse. Wir schließen den Morgenkreis mit dem Lied: „Wir machen jetzt Schluss“. Dann werden die Aktivitäten des Tages bekannt gegeben. Anschließend räumen die Kinder ihr Sitzkissen auf und danach wird gemeinsam gefrühstückt.

6.4 Sprache, Kommunikation und Interaktion

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit mit ihrer Umwelt zu interagieren. Uns ist es wichtig, dass im Alltag wiederkehrende Rituale und Abläufe sprachlich begleitet werden, da dabei die Förderung beginnt. Durch offene Fragen werden die Kinder zum Sprechen ermuntert und die Kommunikation wird angeregt.

6.5 Bewegungserziehung und Körpererfahrung

Bewegung ist essenziell wichtig für die frühkindliche Entwicklung. Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gemeinsam mit ihrem Körper und der Umwelt auseinandersetzen können. Dabei erfahren sie, dass sie diese aktiv beeinflussen und verändern können. Das Selbstvertrauen kann dadurch positiv gestärkt werden. Wir als Tagespflegepersonen sind uns bewusst, dass jedes Kind die Bewegungen von Anfang an selbstständig, aus sich heraus und in seinem individuellen Tempo entwickelt. Die Sinneswahrnehmung spielt in diesem Bereich eine sehr große Rolle. Durch das Ausprobieren und Experimentieren lernt das Kind sich selbst einzuschätzen. In Abschätzung ihrer motorischen Fähigkeiten und Schwierigkeitsgrad des Spielgeräts oder des Hindernisses in der Natur, begleiten wir sie erstmal, bis sie ihren eigenen Weg gefunden haben. Wenn sie uns Unsicherheiten in ihren Bewegungsabläufen zeigen oder mit ihren Blicken unsere Hilfe suchen, unterstützen wir sie mit Zuversicht, Mut oder bieten ihnen Hilfestellungen an. Anstatt sie zu bremsen, begleiten wir sie und lehren sie, wie sie mit möglichen Gefahren umgehen können.

6.6 Natur

Die Natur hat so viel zu bieten und ist daher der allerbeste Spielplatz der Welt. Ein Ort der Freiheit, der Ordnung, der Kraft und der Geborgenheit. Bei unseren Spaziergängen und Wanderungen auf den Feldern und im Wald werden Schätze aus der Natur gesammelt und dann im Haus betrachten und besprochen. Die Eigenschaften der einzelnen natürlichen Elemente

werden durch alle fünf Sinne in Ansicht genommen. Ihre Körperlichkeit und Selbstwahrnehmung werden gestärkt. Ihr Wortschatz und Wissen erweitert sich durch das Erleben der Natur. Entspannung, Staunen und Freude, das alles ermöglicht die Natur. Da wir vorhaben mit einem Bauernhof zu kooperieren haben die Kinder die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, indem sie sich z.B. den richtigen Umgang mit den Tieren erlernen.

6.7 Pflegezeit ist Beziehungszeit

Wir nehmen uns bei der Pflege die Zeit, den Kindern die Gegenstände zu zeigen, die wir benutzen und die Handlungsschritte werden angekündigt. Wir beziehen die Kinder mit in die Tätigkeit ein, indem sie selber eine Windel holen können. Wir halten Augenkontakt, da die Kommunikation auch aus Blicken und Gesten entsteht. Während der Wickelzeit wird den Kindern liebevoll, aufmerksam, achtsam und auf Augenhöhe begegnet. Wir Wickeln nach Bedarf. Die Sauberkeitserziehung findet statt, wenn das Kind von sich aus Interesse zeigt. Nach dem Mittagessen wird gruppenweise Zähne geputzt.

Hände werden vor und nach dem Essen, nach jedem Töpfchen/ Toilettengang und nach dem Aufenthalt im Freien gewaschen. Windel, Feuchttücher, Multtücher (für die Wickelkommode) und eine Nasstasche (für schmutzige Kleidungen) sind von den Eltern zu besorgen. Zahnbürste, Zahnpasta und Taschentücher stehen zur Verfügung.

6.8 Ernährung: Auch Essen ist Pflege!

In unserer Großtagespflege legen wir großen Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Deshalb bieten wir den Kindern täglich frische Nahrungsmittel, größtenteils in Bio-Qualität an. Fair saisonale und regionale Produkte werden von uns bevorzugt. Wir bieten ein gemeinsames Frühstück und Mittagsessen an. Das wird von uns täglich frisch zubereitet. Wasser und ungesüßte Tees stehen immer ausreichend zur Verfügung. Der Speiseplan hängt für die Eltern gut sichtbar im Eingangsbereich aus. Während der Essenssituation erlernen die Kinder viele wichtige Verhaltens- und Ablaufregeln, wie z.B. Tischsprüche vor dem Essen und Tischdienst. Das Essen wird von uns in großen Servierschalen auf den Tisch gestellt und jedes Kind darf sich selbst bedienen. Niemand wird gezwungen etwas zu probieren. Die Kinder werden regelmäßig auf das Gestalten der Mahlzeiten involviert. Mithilfe der Lerntürme können sie an der Arbeitsplatte in der Küche selbstständig rankommen und mithelfen beim Vorbereiten. Kinderbestecke und Geschirr werden in einer der unteren Schubladen in der Küche gelegt. Laminierte Fotos des Inhaltes der Schubladen veranschaulichen und erleichtern den Kindern sich zurecht zu finden. Kehrwerkzeug und Schürzen hängen auf einer für sie gut erreichbaren Hakenleiste in der Eckenebene dem Kühlschrank. Wir ermöglichen den Kindern viele Sinnenerfahrungen, in dem sie z.B. einen Schäler, Kindermesser oder ein Wellenschneiderhandhaben können. Sie gewinnen dadurch einen ganz anderen Zugang zu ihrer Nahrung.

„Sie spüren, dass sie gebraucht werden, und entwickeln ein Gefühl der Verantwortung für die

Umgebung, in der sie leben und handeln. Ihr Ich entwickelt sich weiter und wird durch ihre wachsenden motorischen Fähigkeiten gestärkt.“ Zitate von Silvana Quattrocchi Montanaro

6.9 Geburtstag: Das Montessori-Geburtstags-Ritual

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es bekommt eine Geburtstagskrone aus Filz oder Stoff, welche es selbst ein paar Tage zu vorgestalten kann. Wir sitzen alle um den Teppich herum (in der Mitte steht ein Globus, eine Sonne und eine bis drei Kerzen, je nach Alter des Kindes) und das Kind läuft pro Lebensjahr eine Runde und bei jeder Runde wird eine kleine Kerze von uns angezündet. Dabei erzählen wir von den schönen Erfahrungen die das Kind gesammelt hat und all die tollen neu erworbenen Fähigkeiten und zeigen den Kindern Fotos vom Geburtstagskind (Neugeboren, mit einem Jahr, mit 2 usw..). Bei der Feier singen und gratulieren wir dem Geburtstagskind. Anschließend bekommt das Kind ein kleines Geschenk. Dann pustet das Kind die Kerze aus oder erstickt die Flamme mit einem Kerzenlöcher und darf sich dabei etwas wünschen. Die Eltern des Geburtstagskindes bringen an diesem Tag das Frühstück mit.

7. Eingewöhnung

Der erste Tag in die Tagespflege ist für die Kinder Eltern ein großes Ereignis und stellt den Anfang eines neuen Lebensabschnitts dar. Vor dem ersten Tag findet entweder im Haus des Kindes (vertraute Umgebung) oder in der Tagespflege zwischen den Eltern und den Tagespflegepersonen ein Kennlerngespräch statt. Hier bekommen die Eltern die ersten Informationen zur unserer Tagespflege und die Besonderheiten des Kindes (Vorlieben, Interessen, Gewohnheiten, Rituale im elterlichen Haus und gesundheitliche Fragen) können besprochen werden. Da eine Eingewöhnung eine empfindliche Phase ist und für das Kind eine anstrengende Zeit darstellt, achten wir auf ein behutsames und individuelles Vorgehen. Das heißt, in enger Kooperation mit den Eltern sind wir ehrlich und transparent und achten auf die Bedürfnisse beider Seiten (Kind und Eltern). Wir orientieren uns am sog. „Berliner Model“ von Kuno Beller. Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel bis zu vier Wochen. Es kann aber sein, dass mehr Zeit in Anspruch genommen wird (Bedürfnisse der Kinder und die Gefühle sowie das Empfinden der Eltern stehen in Vordergrund). Daher sollten die Eltern in den Wochen der Eingewöhnung sich ausreichend Zeit nehmen. Vertraute Übergangsobjekte (z.B. Kuscheltier, Schnuffeltücher oder ähnliches) können den Kindern die Trennung von ihrer Bezugsperson erleichtern. Ein „Mein Ich- Buch“ (Foto-Buch mit Bildern von der Familie und dem Zuhause) wird individuell von der Tagespflegeperson für das Kind erstellt. Dieses Buch kann dem Kind während des Aufenthaltes in der Tagespflege Sicherheit geben.

7.1 Erste Phase der Eingewöhnung: Grundphase

In dieser Phase bleibt eine Bezugsperson (Vater, Mutter oder eine andere Bezugsperson) bei dem Kind für eine begrenzte Zeit (in der Regel max. 1 Stunde). Mit viel Einfühlungsvermögen geht die zugewiesene Tagespflegeperson auf das Kind ein, indem sie Kontakt zu dem Kind, ohne es dabei zu drängen, aufnimmt. Die Eltern geben sich, während dieser Phase, möglichst zurückhaltend aber aufmerksam. Wenn das Kind ihre Aufmerksamkeit benötigen, wird diese geschenkt, aber versuchen sie gleichzeitig ohne drängen, die Umwelt um sich herum zu erkunden. Für manche Kinder ist eine neue Umgebung mit Unsicherheit verbunden, deswegen sollten die Bezugspersonen akzeptieren, dass ihr Kind in ihrer Nähe bleibt. Das ist positiv Bindung und bedeutet, dass sie und ihr Kind im Urvertrauen sind. Bleiben sie entspannt (Kinder haben feine Antennen für die Gefühlslage und merken, wenn sie sich Sorgen machen) Wir als Tagespflegepersonen werden auch ihre Signale ernst nehmen und auch ihre Gefühle werden im Eingewöhnungserlauf berücksichtigt.

7.2 Zweite Phase der Eingewöhnung: Trennungsphase

In dieser Phase findet ein erster kurzer Trennungsversuch statt. Frühestens geschieht das am vierten Tag. Die Bezugsperson bringt das Kind, bleibt kurz in dem Grupperaum und verabschiedet sich. Sie bleibt jedoch in der Nähe und kann so jederzeit in die Gruppe geholt werden, falls das Kind mit dieser Situation nicht zurechtkommt. Die Trennungsphase kann 15 Min. andauern. Wenn die Bezugsperson zurückkommt, verlässt sie gemeinsam mit dem Kind die Tagespflege. In dieser Phase lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf die Tagespersonen und Bezugsperson verlassen kann.

7.3 Dritte Phase der Eingewöhnung: Stabilisierungsphase

Wenn das Kind ein vertrauensvolles Verhältnis zur Tagespflegeperson aufgebaut hat, beginnt die Stabilisierungsphase. Langsam gewöhnt sich das Kind an die tägliche Trennung von der Bezugsperson, und die Aufenthaltsdauer in der Gruppe kann gesteigert werden. Die Dauer der Betreuung sollte langsam, individuell und auf die Bedürfnisse und die Reaktionen des Kindes abgestimmt werden. Wir wollen, dass sich jedes Kind bei uns gut aufgehoben fühlt und sich in seinem ganz eigenen Tempo auf die neue Umgebung, die Tagespflegeperson und die anderen Kinder einstellen kann.

7.4 Vierte Phase der Eingewöhnung: Schlussphase

Wenn das Kind uns Tagespflegepersonen als „sichere Basis“ akzeptiert, ist die Eingewöhnungsphase erfolgreich abgeschlossen: Eine sichere Bindungsbeziehung ist Voraussetzung für das Erkunden und Explorieren der Umwelt.

8. Übergang zum Kindergarten

Übergänge sind immer schmerzhaft, aber unser Ziel ist es, den Übergang der baldige Kindergartenkinder in den Kindergarten möglichst reibungslos und positiv zu gestalten. Die Vorfreude wird durch gezielte Angebote für die „Großen“ gestärkt und ihre Ängste und Gefühle werden bei diesem neuen Lebensabschnitt von uns einfühlsam wahrgenommen. Wir beziehen die Kinder bei ihrer Abschiedsfeier mit ein, indem sie vieles (Lieder im Morgenkreis aussuchen, Aktivitäten des Tages, Mittagessen usw.) mitbestimmen und -gestalten dürfen.

9. Regeln bei Krankheiten des Tageskindes

Kranke Kinder brauchen Zuwendung. Jedes Kind braucht die Nähe seiner Eltern, wenn es krank ist. Wichtig ist, auch hier nach dem Bauchgefühl zu gehen und zu sehen, wie es dem Kind geht. Manche sind mit Fieber noch munter, anderes möchte dann gerne kuscheln und im Bett liegen und sich ausruhen. Um die Ansteckung sowohl anderer Kinder als auch der Tagespflegepersonen zu vermeiden müssen fiebernde Kinder ab 38,5 °C 48 Stunden zu Hause bleiben. Das gleiche gilt für Kinder mit Durchfall oder Erbrechen. Eine zweifach Masernimpfung muss vor Betreuungsbeginn vorliegen.

10. Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Wir als Tagespflegepersonen sind mit den Eltern ein Team, wir gehen gemeinsam. Die Tür- und Angelgespräche sowie die Einzelgespräche geschehen in einem ehrlichen und offenen Austausch. Im Mittelpunkt steht immer das Kind. Wir unterstützen die Eltern bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder. Um den anvertrauten Kindern eine familienähnliche Atmosphäre schaffen zu können, ist ein intensiver Informationsaustausch mit den Eltern notwendig. Vorab informieren wir uns über den Entwicklungs- den Gesundheitszustand, den Familienstand, der gewohnten Rituale und Regeln und der Ess- und Schlafgewohnheit. Auch die kleinsten Veränderungen (soziales Umfeld, körperliche Entwicklung, Veränderungen in der Familie) gehören dazu und daher bitten wir die Eltern bzw. Bezugspersonen, diese offen zu kommunizieren, damit wir auf die aktuellen Bedürfnisse des Kindes eingehen können. Wichtig ist für uns, dass sie mit leichtem Herz beim Abholen unser Haus verlassen. Wenn Ihnen was am Herzen liegt oder etwas für wichtig empfinden, haben wir

immer ein offenes Ohr. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit Ideen, Wünsche, Vorstellung und Anregungen mit einzubringen. Ein Entwicklungsgespräch wird einmal im Jahr im Einzelgespräch durchgeführt. Ein Sommerfest wird von uns organisiert. Auf Ihre Unterstützung freuen wir uns.

11. Kooperation

Ansprechpartner für Sorgen und alle Fragen ist unser Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg sowie unser zuständiges Amt für Jugend und Soziales.

12. Fortbildung und Qualitätssicherung

Eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung, als Kindertagespflegeperson, ist für uns die Grundvoraussetzung, für eine kompetente und gewissenhafte Arbeitsweise. Deshalb bilden wir uns bis zu 20 Stunden jährlich weiter. Einen Erste-Hilfe-Kurs haben wir im Jahr 2022 erfolgreich absolviert, dieser wird alle 2 Jahre aufgefrischt.

13. Ferien- und Schließzeiten

Die Tagespflege hat jährlich an 30 Tagen geschlossen, Fortbildungen finden am Wochenende oder am Abend statt.

Wir werden unsere Schließtage für das kommende Jahr immer im Herbst bekannt geben. Zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an Feiertagen bleibt die Tagespflege grundsätzlich geschlossen. In den Sommerferien planen wir einen Erholungsurlaub von mind. 14 Tagen.

Anlage 2:



Eingangsbereich



Badezimmer



Küche und Zimmer 1



Teilansicht Zimmer 2



Parkplätze

Gartenansicht

